

19. März 2020

## Familien brauchen die Solidarität der Gesellschaft!

- ein Aufruf -

Familien sind Mikrokosmen unserer Gesellschaft. Hier gilt es Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Ressourcen in Balance zu bringen. Täglich werden so Haltungen eingeübt, die wir in der momentanen Situation auch als Gesellschaft dringender brauchen denn je: Fürsorge, Rücksichtnahme und gegenseitiges aufeinander Achten.

Familien leisten ihren Beitrag zur Eindämmung der Corona-Epidemie, zugleich benötigen auch sie Unterstützung. Denn wenn beispielsweise parallel zum Home Office das Home Schooling und die Betreuung der Kinder bewältigt werden müssen, dann haben auch Flexibilität und Einsatzkraft irgendwann ihre Grenze erreicht. Und der Rückgriff auf Familie, Freundes- oder Bekanntenkreis birgt ein Dilemma, denn die sozialen Kontakte sollen auf ein Minimum reduziert werden. Diese Situation trifft alleinerziehende Eltern mit besonderer Härte.

Eltern sind in allen Berufsschichten tätig – ob in der Pflege und der medizinischen Betreuung, ob als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, ob im Einzelhandel, als Selbstständige oder Angestellte. Keine Berufsgruppe sollte gegen eine andere ausgespielt werden. Familien zu stärken, ihre Leistungen anzuerkennen und zu wertschätzen, das heißt, einen verbindenden Bogen durch die gesamte Gesellschaft zu ziehen.

**In der aktuellen, für alle Bevölkerungsgruppen schwierigen Situation, dürfen die Belange der Familien nicht aus dem Blick geraten. Wir tragen die drastischen Maßnahmen zur Verlangsamung der Ausbreitung des Corona-Virus ohne Wenn und Aber mit. Viele Familien geraten dadurch aber an ihre Grenzen und in existenzbedrohende Situationen. Auch hier ist die Solidarität der Gesellschaft gefragt.**

*Für den „Arbeitskreis Corona“ der Landesarbeitsgemeinschaft KitaEltern Hessen e.V.*

*Daniela Wehrstein und Claudia Brandes*